

No. 133. 1453. 7. Apr.

Ludwig Schönfelds Fehdebrief an die Stadt Pirna.

Ersamen vnd weysin burgermeyster vnd rothman der stat zcu Pirne. Euch indechtig ist, wy ich mich vormôls ken ewch vorklagit habe von schadins wegin, den ich von geheysse meyns gnedigin herrin von Sachzin vnd sonder entphelunge des von Gera, der do dy czeyt seyner gnadin rotgebe vnd obirster hoptman gewest ist, alzo selbst czu Gera entphangin habe nebin andern gutin lewtin, den dos mesteteyl er schade gericht ist, alzo nemelich Hanneß Breßin, Rwlin Blostorffe vnd andern mer, vnd ich durch meynen herrin is durch glinphen gesucht vnd och selbir mit seyner retin dorvmbe gereth habe, begerynde wedirstate sulchs schadins, den ich durch seyner gnade geheysse entphangin habe. Aller glinphe hilft mich nicht. Nw werde ich dorvmbe des genantin fursten vnd ewer offnbarer fint, ich Lodwick Schonefelt mit meynen knechtin vnd helffern vnd helffers knechtin vnd mit alle den, dy ich kan adir mag an seyner vnd an ewerin schadin brengin mit robe, mit nome vnd brande uff seyne land vnd stethe, vnd beware mich des ken dem gnanten fürstin vnd ken ewch vnd alle der seyner meyner ere, vnd wil des dor vmbe von ewch allin vnbededing seyn. Vnd getrawe gote, ewch eyner solchen schadin, den ich do durch genomen habe, ab got wil, wol ap czu mannen, wen ichs ofte vnd dicke an seynem hoffe gesucht habe, wissintlich vil guter lewtin, daz mirs nye hot mocht zcu ende ghen, wen her notigit mich zcu seyner vnd der seyner fede vmbe daz meyne, des ich nicht gebessern¹⁾ mag. Vnd ich czihe mich des yn des edeln herrn Jones von Blankenssteyn fride vnde fiede. Gegaben aff Blanckensteyn am sonobende noch Ambrosi tag anno domini M^o CCCC^o LIII^o.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden. In ähnlicher Fassung erliess Ludwig Schönfeld an demselben Tage Fehdebriefe auch an Kurfürst Friedrich II. und an Weygand Zigeler Landvogt zu Pirna.

Der edele Herr Jan von Wartenberg auf Blankenstein (Burgruine im leitmeritzer Kreise, Böhmen) scheint, wenn einer Erzählung des Pirnaischen Mönchs (Mencke SS. II. p. 1593) Glauben zu schenken ist, kurz vor der Ausstellung des obigen Fehdebriefs einen vergeblichen Anschlag auf das Schloss zu Pirna gemacht zu haben. Dieser berichtet: MCCCCLIII komen die Behmen vngewart bey nachtslafender czeit, verstolen gesammelt auf dem slosse Blanckensteyn, worn willens, das slos czu dirsteygen an s. Gerdrud abend in der fasten (16. März), brachten littern vnd notturftige instrument mit sich, aber sy seint dauon wunderlich erschreckt vnd veriaget, wirt och diss tages ein löblich ampt der messen czum gedechtnis gehalten.

1) Orig. *be gebessern*.

No. 134. 1453. 1. Oct.

Heinrich von Bünaw Ritter zum Weesenstein gesessen bekennt, dass er Jahrzinse im Betrage von 24 Schock 13 Groschen auf näher bezeichneten Gütern (vgl. No. 131) an den Rath zu Pirna für 678 Schock 4 Gr. (guter Schildgroschen) verkauft hat. Solcher ziense gelobe ich — Heinrich von Bünaw, Rudolph mein sohn vnd vnser beider erben vnd erbnehmen, vnd sonderlichen auch mit namen er Rudolph, Gunther vnd Heinrich von Bünaw gebrüder zw Schkolen, Elsterbergk vnd Dreußk gesessen, Heinrich von Bünaw zu Tuchern, Gunther, Heinrich vnd Heinrich vnd iunge Guntter von Bünaw gebrüder zu Brandis vnd Wilhau (Gr. u. Kl. Wölkau, Kr. Debitzsch) gesessen meine vettern, den solche zcinse mitte geliehen sindt, die genantten burgermeister, rathmanne — zugewehren iahr vnd tagk vor idermennigklichen, als im lande recht vnd gewohnheit ist etc. Gegeben — nach g. g. viertzehenhundert darnach im dreivndfunffzigsten iahre am montage nach Michaelis.

Abschrift des 16. Jahrh. in Acten des K. Haupt-Staatsarchivs zu Dresden: Stadt Pirna contra den Müller wegen der Fischerei in der Gottleube.